

# Berner Wochenchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **29 (1939)**

Heft 17

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Berner Wochenchronik

## Bernerland

18. April. Das Bernische Kantonalschwingfest vom 13. eventl. 20. August wird dem Schwingklub und dem Turnverein Herzogenbuchsee zur Durchführung übertragen.
  - Aus Koppigen wird die Gründung einer Entwässerungsgenossenschaft und eines Obstbauvereins gemeldet.
20. Die Brandversicherungsanstalt verzeigt für den Monat Februar 38 Brandfälle, die sich auf Kantonsgebiet ereigneten.
  - Die Kirche Kappelen, im Seeland, erhält von Kaiser Wilhelm II. eine Kanzelbibel zurück, die diesem vom verstorbenen Pfarrer und Heraldiker K. E. Gerster geschenkt wurde.
  - Der Regierungsrat bewilligt Staatsbeiträge an die Neusiedlung Saane-Au (Gümmenen) und an Ergänzungsarbeiten an der Entwässerung im Belp-Rehrfag-Moos.
21. Bei Reichenstein oberhalb Zweifimmen stürzt ein Militärcamion über die Straße hinaus in die Schlucht. Zwölf Soldaten, die auf dem Geschütz Platz nahmen, wurden verletzt.
  - Eine seit Ostern im Gebiete Triibsee-Engstlenalp vermiste jugendliche Skifahrerin wird auf Hohfluh (Hasliberg) in geistesverwirrtem Zustand angetroffen.
  - In Guggisberg wird ein Samariterverein gegründet.
  - In Madiswil wird die neue Kapelle der Evangelischen Gesellschaft eingeweiht.
  - Die Arbeitslosigkeit im Kanton Bern umfaßte im März 14,801 gänzlich arbeitslose Männer und 686 Frauen. Insgesamt wurden von der Arbeitslosigkeit betroffen 17,534 Männer und 1925 Frauen.
22. Die Bettagskollekte dieses Jahres soll für den geplanten Neubau auf dem Grundstück der Jugendheimstätte Gwatt verwendet werden.
23. Herzogenbuchsee führt in der Kirche eine stimmungsvolle Gedächtnisfeier für seine Ehrenbürgerin Maria Waser durch.
24. Biel weist laut Erhebungen der Ortspolizei einen Leerwohnungsbestand von bloß 0,9 Prozent auf.
  - Das Amt Konolfingen wird als feuchtfrei erklärt.
  - In Randergrund ist die Entschlammung des Wasserschlosses beendet worden. Diese Arbeit benötigte 60 Arbeiter.
25. Der Regierungsrat bewilligt Beiträge an die Korrektur der Allaine, der Gemeinde Pontenet für die Verbauung der Birs und der Gemeinde Rods an das Aufforstungsprojekt La Neuve-Des Roches.
  - Neuenegg feiert dieses Frühjahr das 30jährige Bestehen seiner Sekundarschule.
  - Bannwil beschließt den obligatorischen Mädchen-Turnunterricht.

## Stadt Bern

17. April. Die Aufwendungen der Stadtbernischen Armenpflege im Jahre 1938 sind zum erstenmal seit vielen Jahren etwas kleiner als im Vorjahr; sie betragen Fr. 3,332,500 oder Fr. 27.32 pro Kopf.
20. Die Ausstellung Adolf Tiedhe und Fritz Widmann in der Kunsthalle wird um eine Woche, d. h. bis 30. April, verlängert.
  - Das Berner Konservatorium nimmt Kurse für Orgelbaukunde und Liturgik in seinen Lehrplan auf.
21. Der Stadtrat befaßt sich mit dem Projekt der Sanierung des Rydeckgebietes. Der Heimatschutz unterbreitet in letzter

Stunde ein Projekt, das u. a. die Erhaltung des „Bürgerhofes“ und anderer historischer Stätten vorsieht. Dieses Projekt soll auf seine Zweckmäßigkeit geprüft werden. Ein Wunsch der Alkoholgegner, es sei das Wirtschaftspatent für den Betrieb einer im Projekt des Stadtrates vorgesehenen Wirtschaft aufzuheben, wird vom Baudirektor entgegengenommen. Der Stadtrat stimmt einstimmig der Vorlage zuhanden der Gemeindeabstimmung zu. Die Gesamtkosten des Projektes betragen Fr. 3,016,000.

22. Aus Bern wird der Hinscheid von Dr. Werner Sutermeister gemeldet.
23. Die Schulpflege stellt eine Sammlung „Lappland und seine Nomadenschulen“, die der junge Schweizer Herbert Alboth in Nordschweden zusammentrug, aus.
  - Der Kreisgefängnisverband Bern-Stadt hält einen Sängertag im Kasino ab, bei dem 1500 Sänger mitwirken.

## Gunst

Der eine sucht des andern Gunst  
an all den grünen Tischen,  
und beiderseits, mit List und Dunst,  
sucht man sich zu erwischen.  
Die Friedensmaske setzt man auf,  
verbirgt damit die Frage,  
damit, trotz allem Wutgeschweif,  
keiner den andern frage.

So geht das heute hin und her  
in allen Himmelwinden.  
Die Diplomaten schufteten schwer,  
den Umweg gut zu finden.  
Doch, oftmals geht die Sache schief,  
weil andre besser schnüffeln  
und schnuppern rings und wühlen tief,  
wie Schweine nach den Trüffeln.

Ja, ja, die Gunst ist Goldes wert  
bei Kleinen und bei Großen.  
Die Welt hat sich noch nicht bekehrt,  
den Krieg von sich zu stoßen.  
Der Friede kauert immer noch  
verscheucht auf den Kanonen ...  
und alle Menschen wollten doch  
einmal in Ruhe wohnen.

Wir S ch w e i z e r betteln nicht um Gunst  
und buhlen nicht um Gnade.  
Wir furchen, sonder Haß und Dunst,  
dem F r i e d e n längst die Pfade.  
Und kämen Herr und Kriegsgesind  
einmal zu uns herüber:  
sie spürten unsrer F r e i h e i t Wind  
und unsern Nasenstüber.

Bedo.

Wir scho **PERSER-**  
de vom **Stettler**  
Amthausgass 1 Bärn